

 <p>Stiftung Händel-Haus [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Porträt Georg Friedrich Händel</p> <p>Museum: Stiftung Händel-Haus Halle Große Nikolaistraße 5 06108 Halle (Saale) 0345-500 90 221 stiftung@haendelhaus.de</p> <p>Sammlung: Bilder- und Graphiksammlung</p> <p>Inventarnummer: BS-I 52</p>
---	---

## Beschreibung

Der belgische Historienmaler Hamman schuf in seiner 1856 begonnenen Porträtserie "Compositeurs célèbres" auch eine Darstellung Händels in Ganzfigur (entstanden zwischen 1756 und 1760). Was die Ausführung des Kopfes mit der Allongeperücke betraf, konnte er sich von den zu dieser Zeit schon vielfältig im Umlauf befindlichen Abbildungen inspirieren lassen, die meistens auf Hudsons Gemälden fußten. Der Komponist ist mit einer repräsentativen Robe bekleidet. Der leger bis über die linke Schulter geworfene Umhang lässt das linke Bein bis zum Knie frei sehen, während er auf der anderen Seite teilweise auf den Bodenplatten zu schleifen scheint. Händel steht vor einer barocken Balustrade und lehnt seinen linken Arm an den Sockel einer marmorierten Säule. In der rechten Hand hält er Partiturbblätter mit der Aufschrift "The Messiah - Oratorio". Im Hintergrund links sind der Ansatz eines gotisierenden Gewölbes sowie die rechten Prospekt Pfeifen einer großen, figurenbekrönten Orgel zu erkennen. Wilhelm Jab, einer der vielen Lithographen von Genre- und Historienbildern im Berlin des 19. Jahrhunderts, reproduzierte aus Hammans Serie z. B. nachweislich auch die Porträts von Gluck, Beethoven und Wagner. Weil er oder der Verleger den Maler des Originals vermutlich mit einem Schweizer Kollegen (Hermann Hamman) verwechselten, wurde bei der Signatur dem Namen ein zweites "N" angehängt. Es ist bemerkenswert, dass im 19. Jahrhundert das Angebot von Händel-Porträts für Kunsthandlungen offenbar einen erfolversprechenden Absatz erwarten ließ. Das fiktive Interieur, das an eine Kirche erinnern soll, und die Messiah-Partitur zeigen, dass Händel damals seine Berühmtheit allerdings überwiegend nur der Komposition religiöser Oratorien verdankte und daraus folgernd hauptsächlich für einen Komponisten von Kirchenmusik gehalten wurde. Gezeigt wurde das Blatt bereits 1938 in der Ausstellung "Georg Friedrich Händel und seine Zeit" im damaligen Städtischen Moritzburgmuseum Halle.

Die Bildunterschrift lautet: HAENDEL.

Das Blatt ist signiert mit (links:) Gem. v. Hamman. (rechts:) Lith. v. Jab, Druck v. Hesse in Berlin

(in der Mitte:) Verlag v. W. Zawitz in Berlin

## Grunddaten

Material/Technik: Lithographie auf Papier  
Maße: H 36,5 cm, B 27,0 cm

## Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1860
	wer	W. Zawitz (Verlag)
	wo	Berlin
Vorlagenerstellung	wann	1856
	wer	Edouard Jean Conrad Hamman (1819-1888)
	wo	Brüssel
Druckplatte hergestellt	wann	1860
	wer	Wilhelm Jab (-1871)
	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Georg Friedrich Händel (1685-1759)
	wo	

## Schlagworte

- Händel-Porträt
- Komponist
- Lithografie
- Porträt

## Literatur

- Sasse, Konrad (Hrsg.) (1962): Katalog zu den Sammlungen des Händel-Hauses in Halle. 2. Teil: Bildsammlung: Porträts. Halle an der Saale
- Städtisches Moritzburgmuseum (Hrsg.) ( 1938): Georg Friedrich Händel und seine Zeit : Georg Friedrich Händel und seine Zeit : Gemälde und Stiche aus der Händelsammlung des Städtischen Moritzburgmuseums. Halle
- Werner, Edwin (2013): Händel-Bildnisse in den Sammlungen der Stiftung Händel-Haus. Halle (Saale)